

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 14.

Samstag den 4. April 1846.

N. Jahrgang.

RS Aufsätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

Verichtigung.

Jedem das Seine. — Es hat dem Herrn Koreszty beliebt, in der vorigen Nummer dieser Blätter bei Gelegenheit seiner Namensänderungs-Anzeige seinem bisherigen Namen Korszt Dr. vorzusetzen. — Sollten diese zwei Buchstaben wie gewöhnlich auf einen Doktor, und in diesem Falle auf einen Doktor der Medizin oder Chirurgie hindeuten, so finde ich mich berufen, ja verpflichtet: jenen Titel in Bezug auf Herrn Korszt als unverspirt zu erklären, da Hr. Korszt zu Folge seines mir pflichtgemäß vorgewiesenen Diploms nicht mehr und nicht weniger als *Civils* oder *Rural* (Land-) Wundarzt sei.

Dr. Johann Kreszits,
Stadtphysicus.

Kundmachung.

Während des jetzt beendigten Jahrmarktes wurden einige Gaubiebe eingefangen, bei denen man nachspezifizierte Waaren gefunden hat; als:

- 10 St. Schwarzseidene Pfaffen-Hüte.
- 1 blaueidener Damast.
- 3 grüneidene Sonnen-Schirme.
- 1 Tisch Tuch von Damast.
- 1 weiße Kradel. 1 Pf. gefärbte Baumwolle.
- 8 schwarze Korduan-Leder.
- 4 Paar Stiefeln. 4 P. Schuhe. 2 P. Pantoffeln.
- Neue Geschirre auf 2 Pferde.

Ferner ist auf dem Marktplatz ein goldenes Kreuz, mit sieben rothen Steinen versehen, nebst 1 fl. C. M. in Papier eingewickelt, gefunden worden.

Die Verlusttragenden werden aufgefordert, sich bis letzten April l. J. vor dem Stadthauptmannamte hinsichtlich des Eigenthums auszuweisen, ansonsten die benannten Effekten am 8. Mai l. J. zum Besten des Armenhauses licitando verkauft werden.

Gabriel Jankovits,
Stadthauptmann.

Einladung

zu den Prüfungen der Föglinge des ersten vaterländischen Musik-Conservatoriums, welche im Laurer'schen Hause, in der 5 Lerchengasse im 1. Stock, den 6. 7. 8. und 9. April, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 abgehalten werden. — Nach beendeter Prüfung werden, eben am 9. April, sogleich die Prämien an die wohlverdienten Schüler vertheilt.

Theater-Vorstellung.

Von Seite des hiesigen ersten Frauenvereins zur Gründung einer Waisens-Bersorgungs-Anstalt, wird den 13. April l. J., als am Ostermontag, im hiesigen Theater eine theatralische Vorstellung mit Tanz und Tableau, sämmtlich von Kindern dargestellt, abgehalten. — Näheres wird der Anschlagzettel zeigen.

Als Haushälterin

wünscht eine in allen Zweigen der Haus- und Landwirtschaft erfahrene, dann der ungarischen und walachischen Sprache kundige, best moralische Person von mittleren Jahren, entweder in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen. Näheres ertheilt die Redaktion.

In der Spezerei-Handlung

„zum schwarzen Hund“ in Arad,

ist bereits der allgemein beliebte Wiener Garten-Saamen, so wie Steyrischer und Luzerner Klee angekommen.

Zugleich empfiehlt diese Handlung alle Gattungen In- und Ausländer-Cigarren, besten Omenthalers, Groyers und Limburger-Käse, Zucker und Kaffee zu möglichst billigen Preis, dann 1834er Tokayer, die Seidel-Bouteille 4 fl. W. W.

Distolen-, Schießgewehre- und Läufe-Verkauf.

In der Eisenhandlung des Gefertigten sind aus der berühmten Fabrik des Lepage in Belgien Distolen, Schießgewehre und Läufe nach der neuesten Erfindung und zierlichsten Arbeit, so eben in großer Auswahl angelangt, und um billigste Preise zu haben.

Alexander Weiler,
Eisenhändler zur „goldenen Schaufel.“

Comerbau-Nepes und

Kleefamen,

vom Letzteren pr. Zentner 10—20 fl. C. M., ist zu haben in Békés-Csaba bei

Heinrich Friedenstein.

K u n d m a c h u n g.

Bei Gelegenheit der, von Seite der Aktienschwimmmanstalt am 25. März l. J. durch den Ausschuss gehaltenen Sitzung, wurde für die Sommerferien die Aufnahme eines Inspezierenden mit 20 fl., dreier Schwimmmeister pr. 15 fl., eines Aufsehers mit 10 fl., monatlichem Gehalt in S. W., dann eines Dieners accordmäßig, festgesetzt; daher kund gemacht wird, daß diejenigen, so diese Bedienstungen zu erhalten wünschen, sich bis 18. April beim Herrn Stadtrichter und Ausschuss-Präsidenten, Theodor v. Sorb, mit Zeugnissen über ihren Lebenswandel versehen, anzumelden haben.

Johann Popowits,
Fiskal und Vereins-Notär.

A n z e i g e.

Gefertigter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm eigends verfertigte Tischzeuge, Servietten und Handtücher von Flachsgespinnst, auch Hofen- und Rockstoffe, dann gute Segeltücher zu haben sind. Derlei Bestellungen werden gegen Versicherung prompter Bedienung angenommen. Auch ist bei ihm eine im guten Stande befindliche Wattmaschine zu verkaufen.

Johann Horger, Webermeister.

Wohnt in der Waldgasse Nr. 373, im eigenen Hause in Grad.

Reinstgesponnene Woffhaare

sind zu jeder Zeit billigt zu bekommen. Auskunft hierzu wird gefälligst ertheilt in der Tuch- und Modeswaaren-Handlung „zum Reichs-Palatin“ in der schönen Gasse.

Echter Slibowitz,

von 10 bis 20 Grad,

ein Quantum von beiläufig 5–600 Eimer, ist aus freier Hand zu verkaufen in Lippa. Das Nähere ebenfalls in Lippa in der Spezereihandlung des Mathias Weiß sel. Witwe.

Weine zu verkaufen.

Zu Komasing, im Presshause des Georg Brauns Miller, erliegen 200 Eimer Wein letzter Fassung zum Verkauf. Das Nähere in Grad beim Eigentümer selbst, in der Rathhausgasse, im Sprengler-Gewölbe.

Weine zu verkaufen.

3 Eimer echter Ausbruch von den Jahren 1826, 1827, ist entweder im Ganzen, oder auch halbweis, dann 300 Eimer Ruwiner Schillerwein von 1834.
300 1838 und 1840.
60 1845.
140 Eimer Potrascher von 1845 im Ganzen oder auch Faßweis zu bekommen bei

Johann Weiler,
Gerbermeister in der Kreuzgasse Nr. 467.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Luftgeleschter Sped,

ist in größerer Quantität zu bekommen bei

Emerich Dratschay,
beideten Sersalen.

Wohnhaft im Probst'schen Hause, 2. Stock.

Haus-Verkauf.

In der Sonnengasse ist ein Haus mit 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Garten versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigentümerin, Theresia v. Batho, im Hause der Frau v. Vasarhelyi.

Haus-Verkauf.

Das weil. Veronika Weiler'sche Haus, in der Kreuzgasse Nr. 480, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Holzhändler Andreas Duschel zu erfragen.

Weingärten-, Presshäuser- und Wein-Verkauf.

Der im Paulischer Gebirge aus 80 Hauern bestehende Samuel Fuchs'sche Weingarten, sammt dem an der Landstraße, in der Nachbarschaft des Herrn v. Balás und Lazar v. Daniel, aus guten Materialien erbauten, und mit trockener Einfahrt versehenen Presshause, dann:

Desselben Weingarten in Neu-Paulisch aus 30 Hauern, mit edlen Obstbäumen besetzt, sammt Press- und Branntweinhaus, letzteres mit einem 10 eimerigen Kessel versehen, — endlich

Ein im Ménésher Gebirge, an der Landstraße, aus 85 Hauern, in sehr gutem Stande bestehender Weingarten, sammt Presshaus und allen nöthigen Requisitionen, wie auch Zimmer-Einrichtung, nebst 400 Eimer Wein letzter Fassung, ist aus freier Hand gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen.

Näheres ist mit dem Eigentümer in Grad, Hauptgasse No. 915, zu verhandeln.

Weingarten-Verkauf.

Es wird in Baraczka, welches zwischen Paulisch und Radna liegt, ein Weingarten von 5 Joch, nebst einem Presshaus und Obstgarten, zum Verkauf angeboten. — Das Nähere darüber ist bei dem zu Lippa wohnenden Herrn pensionirten Major v. Rauts zu erfragen.

Zu vergeben.

Im v. Jakob'schen, ehemals Bujanowits'schen Hause, auf der Landstraße, sind zwei Wohnungen, jede mit 2 Zimmer, Küche und Holzlage, dann 1 Gewölbe 1 Zimmer und 1 Küche vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Näheres im selben Hause, 1. Stock.

Einzige jetzt bestehende
REALITAETEN-, ET GELD-LOTTERIE,
 mit der
 Ziehung sämtlicher 28,500 Treffer in einem Tage,
 nämlich:
 schon am 9. Mai 1846.

Hierbei wird die bedeutende Summe von einer halben

MILLION

und Gulden 30,000 Wien. Währ.
 das ist:

Guld. W. W. 530,000 gewonnen.

Die Gewinne bestehen in:
 dem prächtigen Palats-artig gebauten
 Mendrochowitschen Hause Nr. 424 und 425
 in **Zernberg,**

dann
 dem schönen Hause Nr. 994, in der inneren Stadt
 in **Wien,**
 oder einer barem Ablösung von

Gulden 200,000 Wien. Währ.;

oder laut Spielplan einer Ablösung
 von

Gulden 50,000 Wien. Währ.

Diese Verlosung enthält noch außer den
 beiden Haupttreffern von

Guld. 200,000 und **50,000** w.w.

als Nebentreffer: Gewinne von
 Gulden 15,000 — 10,000 — 5,000 — 4,000 — 4,000 —
 3,500 — 3,000 — 3,000 — 2,500 — 2,000 — 1,500 —
 4 à 1000, 8 à 500 — dann viele zu 200 — 100 —
 50 u. u. Wien. Währ.

Eine Aktie kostet $12\frac{1}{2}$ Gulden W. W.

Der Käufer von 10 Aktien erhält 2 sicher gewin-
 nende Gratis- und 1 sicher gewinnende Prä-
 mien-Aktie als unentgeltliche Aufgabe, womit man auf
 die, selben zugewiesenen reichen Dotationen ebens
 sowohl, als auf die Haupt-Ziehung mitspielt.

Der Käufer von 5 Aktien erhält eine sicher
 gewinnende, reich dotierte Aktie unentgeltlich.

Reisner et Comp.,
 k. k. priv. Großhändler.

Hievon sind sowohl gewöhnliche als Frei-
 und Prämien-Lose billigst und in großer Auswahl zu
 haben in der Schreibstube des

I. B. Daurer,

in Krad, 5 Lerchengasse Nr. 440, im 1. Stock, Thüre rechts.

Kundmachung.

In dem, in der Raizengasse befindlichen vormalig
 Arfitschen, gegenwärtig aber zur Concurfual-Masse
 des Johann Philippowits gehörigen Hause, sind
 vom 1. Mai l. J. zwei Wohnungen in Pacht zu geben
 durch

Johann Sarlot,
 Masse-Curator.

Bau-Licitation.

In Folge hoher Lemescher k. k. n. g. l. Kameral-Admini-
 strations-Berordnungen vom 5. Februar 1846 Nr.
 1606, und vom 5. März 1846 Nr. 2979, wird über
 die gnädigst bewilligte Erbauung eines Wirthshaus
 ses und einer Tabak-Auffeherers-Wohnung zu
 Fakert, den 20. April l. J., Vormittags 9 Uhr,
 in der Kanzlei des Krader k. Kameral-Bau-Ingenieurs
 Amtes eine öffentliche Winaendos-Licitation abgehalten.

Von dem zu erbauenden Wirthshause beträgt: G. W.

Die Maurer- und Handlanger-Arbeit fl. kr.
 sammt Materialien und Fuhren, mit Aus-
 nahme der Ziegeln und deren Beifuhr 1195 38 $\frac{3}{4}$.

Die Zimmermanns-Arbeit sammt Ma-
 terialien und Fuhren 925 33 $\frac{3}{4}$.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und
 Anstreicher-Arbeit sammt Fuhren 514 22 $\frac{3}{4}$.

Die Lieferung der eisernen Defen sammt
 Beifuhr 51 40

Die zu erbauende Tabak-Auffeherers-Woh-
 nung beträgt im Ganzen, mit bloßer Aus-
 nahme der Ziegeln und deren Beifuhr 1467 25 $\frac{1}{4}$.

Theilnehmernwollende Meisterschaften haben, mit
 einem 10prozentigen Kneigeld versehen, am obbestimm-
 ten Tag und Ort zu erscheinen.

Pr. Krader k. Raal. Land- und
 Wasserbau-Ingenieur-Amt.

Pacht-Licitation.

Von Seite der k. n. g. l. Krader Kameral-Herrschaft,
 Pécskær Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß
 in Folge Wohlöbl. k. n. g. l. Kameral-Administrations-
 Berordnung vom 19. März l. J., Nr. 3780, die herr-
 schaftlichen Ziegelschlagstätten von beiden Pécaska, Nagy-
 lak, Sajtány, Apáthfalva, Palota, Battonya und
 Peregh unter der Bedingniß, daß der herrschaftliche
 Bedarf gegen einen bestimmten Betrag gedeckt werde,
 in Pacht gegeben werden, mit dem Bedcuten: daß die
 Unternehmer mit hinlänglichem Kneigelde und Vermö-
 gens-Zeugnissen versehen, zu der hierwegen am 7. April
 l. J. in der Pécskær k. Kameral-Berwalteramts-Kanzlei,
 Vormittags 9 Uhr, abzuhaltenden Licitation, wobei
 kein Nachbot stattfindet, hiemit gesziemend geladen sind.

Gerste-Licitation.

Von Seite des k. n. g. l. Krader Kameral-Rentamtes
 wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung
 deren in der Krader Festung vorrätigen Kameral-Gerste
 in Quanto 2,075 Preßb. Wiegen, zu Folge Wohlöbl.
 k. n. g. l. Kameral-Administrations-Berordnung vom 26.

März l. J., Nr. 4171, der Licitations-Termin auf den 6. April l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden demnach förgeladen, am obbestimmten Tage in der Festungs-Casematte Nr. 100, allwo die Licitation abgehalten wird, Früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Getreide-Verkauf.

Von Seite der königl. Fundational-Herrschaften Csákova und Nagy-Köveres sind:

1) Dem theilweisen Verkaufe ausgesetzt, zu Csákova 2595 Preßb. Megen Weizen, 300 Pr. Megen Gerste, 4,545 Pr. Megen Kukuruz in Kolben. — Zu Nagy-Köveres 251 Pr. Megen Kukuruz in Kern, und 1037 Pr. Megen in Kolben. — Zu Temesvár in der Vorstadt Josephstadt, aus dem herrschaftlichen Fruchtkasten 1,463 Pr. Megen Weizen.

Was von dieser Quantität bis zum 5. des Monats April unveräußert bleibt, wird am 6. April l. J. im Kastenorte zu Temesvár nebst 657 Pr. Megen Gerste im Licitationswege verkauft werden.

2) Werden am 4. Mai l. J., im Kastenorte zu Temesvár 4,058 Pr. Megen Weizen, 94 Pr. Megen Hirse, und 6,084 Pr. Megen Kukuruz in Kolben mittelst öffentlicher Licitation verkauft.

3) Werden mittelst einer ebenfalls zu Temesvár am 2. Juni l. J. abzuhaltenden öffentlichen Licitation 4,058 Pr. Megen Weizen und 6,084 Pr. Megen Kukuruz in Kolben verkauft werden.

Licitations-Anzeige.

In der freiherrlich Georg v. Sina'schen Herrschaft Drejsdorf werden am 6. April l. J. 12 Stück Muster-Ochsen licitando, gegen gleich bare Bezahlung verkauft.

Kauflustige wollen sich dem nach am besagten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf der Kolátsaer Pusta, in der Szpans-Wohnung einfinden.

Paul Kerner, Verwalter.

Gerichtliche Licitation.

Hiermit wird kund gemacht, daß der zur Concursual-Masse des Johanna Philipowits gehörige Choroker Weingarten einer am 7. April l. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden zweiten Licitation ausgesetzt werden wird, und nach Umständen auch die daselbst vorfindigen bedeutendern Weingarten und Preßhaus-Requisiten verkauft werden; wozu Kauflustige, mit 10 perzentigem Neugelde versehen, geladen sind.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als Masse-Curator.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Hirschgasse, unter No. 136 befindliche und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus der Elisabeth L u g a n, Witwe des weil. Johann Mihaj

(S. Fortsetzung.)

Iowits, wird im Wege der am 14. April l. J. zum zweiten und letzten Mal, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Paul Joanovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Im städt. Grundbuchamte werden licitirt:
4 Ketten Ackergründe des Mikolauš Csatsán in der Gelin Nr. 604 und 646, dann in Drovil Nr. 379 und 632, den 7. April und 7. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr.

Frantzoly,
Magistratsrath.

Uradter Marktbericht.

Der jüngst abgehaltene hiesige Judikate-Markt ist im Allgemeinen genommen zu den mittelmäßig ergiebigen zu rechnen. Am Viehmarkt war der Verkehr nicht bedeutend, die Preise hoch, auch der Zutrieb — außer Pferden — gering. — An Fabrikserzeugnissen ein großer großer Verkehr, ein detail nicht sehr ergiebig. Landes-Produkte im Ganzen wenig gesucht. — Noch darf bei Besprechung des Marktes nicht unerwähnt bleiben, daß die Regulirung des hiesigen Marktes eine sehr zeitgemäße, und über alle Hoffnung gut effectuirte Verbesserung genannt werden muß. Es ist nämlich die freie Communication befördert, und auch andere Abtheilungen der Stadt außer dem Hauptplatze damit bedacht worden, daher als eine wesentliche Verbesserung und Verschönerung unserer Stadt zu betrachten ist, und mit vollem Recht der Dank unserer Lokalbehörde hiermit gezollt wird.

Locales.

Nachdem in mehreren Zeitschriften von dem in unserer Stadt befindlichen sonnambulen Fräulein Erwähnung geschieht, so wollen wir unsern geehrten Lesern den wahren Sachbestand, nach Aussage eines Augenszeugen mittheilen:

Die unglücklich Leidende war seit 3 Jahren öfters die Märtyrin schmerzlicher Krämpfe, welche sie in Folge großen Schreckens bekam, und nachdem alle erdenklichen ärztlichen Mittel ihre Qualen nur auf kurze Zeiten zu stillen vermochten, so nahm man die letzte Zuflucht zu der in der Kraft der erhabenen Natur noch tief verborgenen Wissenschaft der magnetischen Behandlung, obschon sie im Stadium des Wachseins sich immer dagegen strebte, gegenwärtig aber während des Schlafens, im Stadium des Hellsehens diese dennoch als das einzige gründliche Heilmittel bestimmte, und zugleich die Anwendungsmethode verordnete, so wie sie auch den Wechsel der Krankheit von Zeit zu Zeit mit größter Genauigkeit voraus sagte. In diesem Zustande konnte sie nur die Fragen der mit magnetischer Kraft Begabten beantworten, und ihre Sinne waren so sehr in Aufregung, daß sie die ankommenden Personen schon aus dem dritten Zimmer voraus sagte, und sich zum Empfang deren im Bett aufrichtete, so wie auch die fremdesten Personen, deren Namen sie nur einmal und wie lange immer vorher hörte, ohne dieselben persönlich je gekannt zu haben.

beim Namen ansprach, und die Personen mit größter Genauigkeit beschrieb; — dagegen aber die mit elektrischer Kraft Begabten, wie laut sie sie immer anwesenden, nicht hörte, sondern bloß ihre Anwesenheit wußte, aber die Geheimnisse ihrer Gefühle und Gemüthsbewegungen machten auf sie einen besonderen Eindruck, welches ihr öfters Krämpfe verursachte. Mit besonderer Leidenschaft, gleichsam jenseits versetzt, wurde sie durch die Musik angeregt, und hiedurch ihre Krämpfe so sehr gelindert, daß sie in herzergreifenden geregelten Versen ihre Leiden besang, und zwar Alles mit geschlossenen Augen.

Nach diesem vierwöchentlichen Zustande begann der Schlaf geschwächt zu werden, die Krämpfe übergingen in andere Theile des Körpers, und jetzt hörte sie Zedermanns Stimme gleichförmig, so wie sie die an sie gerichteten Fragen auch beantworten konnte, jedoch machten Spötter und böse Gemüther einen so üblen Eindruck, daß ihre Krämpfe bis zum Wahnsinn gesteigert wurden. Den Nahenden blickte sie mit Argusaugen in die Tiefe ihrer Gemüther, wußte mit wunderbarer Pünktlichkeit ihre früheren als auch gegenwärtigen Verhältnisse und Thaten anzugeben; mit der zärtlichsten Schonung sagte sie denen mit elektrischer Kraft begabten Personen die Geheimnisse ins Ohr, wobei ihre Augen theils offen, theils geschlossen waren. Während der ganzen Krankheit hatte sie vom Schlaf und Krämpfen nur wenige Stunden frei, nach welchen sie sich ungesöhnlich schwach fühlte, aber sich weder ihrer Leiden, noch Schlafes, oder ihrer Thaten und Gespräche bewußt war. Jetzt ist sie seit ein Paar Tagen durch das von ihr selbst angeordnete, hier noch gar nicht gebrauchte, von Vielen aber nicht einmal gekannte Heilmittel, auf dem Wege der Besserung, und wenn während ihres schwächlichen Zustandes ein Paar Tage hindurch weder Schreien, Zorn, oder andere große Aufregung ihre Gebrechen nicht rückfällend machen, so kann sie auf sehr lange Zeit, vielleicht auch gänzlich geheilt sein.

Dieses ist die Schilderung einer unausgesetzt beobachteten, durch ihre Sonderbarkeit auffallenden Krankheit, von welcher man so schiefe Begriffe hat.

Die Besserung der Patientin werden wir in der Folge mittheilen.

Unterschiedliches.

—* Im Anzeigebblatt Nr. 26, als Beiblatt zum Ungar Nr. 73, ist folgende Erwiderung zu lesen: Wir beileben uns, Ihnen und den Lesern Ihres geschätzten Blattes, auf den Krader Bericht in Nr. 60 Betreff des ihr. Jugendverein-Balles zu bemerken, daß die Unternehmer genannten Balles keineswegs aus dem Grunde eines Mißverhältnisses der Auslagen zu den Einnahmen mittelst nachträglicher Zuschüsse den beabsichtigten Zweck in Erfüllung zu bringen gesucht haben (wie sich der Schreiber jenes Aufsatzes ausgedrückt beliebt); denn wir können Ihnen aus glaubwürdiger Quelle die erfreuliche Nachricht geben, daß das Resultat des Balles (in pecuniärer Hinsicht), wenn auch nicht das glänzendste, keineswegs ein solches war, welches eines Zuschusses bedurfte, um die Auslagen zu decken, sondern, daß die Spenden auf VIII. Jahrgang. 1846. No. 14.

Anregung des allgemein beliebten und von uns sehr geschätzten vaterländischen Dichters, Herrn Julius v. Sároffy, geschehen, der uns das Vergnügen seiner Gegenwart auch nach dem Valle nicht entzog, und an der von mehreren jungen Leuten arrangirten Privatunterhaltung Theil nahm; bei welcher Gelegenheit mehrere Toaste auf das Wohl des Vaterlandes und das Gedeihen dieses Vereins ausgebracht wurden. Wir wollen auch nicht unterlassen, Ihnen bekannt zu machen, daß wir den wahren Grund dieser Plamage sehr genau kennen, denselben jedoch, aus Rücksicht für Herrn Karl, verschweigen.

Was die baldige Errichtung eines National-Theaters betrifft, ist es unser sehnlichster Wunsch, es je eher ins Leben treten zu sehen, um so mehr, da wir fest überzeugt sind, daß in Krad Herr Karl der Einzige wäre, der nach einem 12jährigen Aufenthalte in Ungarn am wenigsten davon verstünde, und in Zukunft das ungarische Theater-Personal (gleich dem deutschen) von unverdientem Lobe, wir aber von seinen einseitigen Berichten verschont blieben. Krad 14. März. Sch...s und Comp.

—* Das „Temeswarer Wochenblatt“ vom 28. März enthält nachstehende Kunde: Aus authentischer Quelle ist uns die Nachricht zugekommen, daß in mehreren Orten der Temescher Gejpanenschaft der unter dem Namen Schäbe, Raude, Kräze bekannte ansteckende Hautausschlag unter den Pferden herrsche, so daß Hunderte dieses nützlichen, ja unentbehrlichen Haus-thieres daran leiden. Es werden von Seite der Comitatsbehörde die zweckmäßigsten Maßregeln gegen das Umsichgreifen des Uebels getroffen, was jedoch keinen Pferdebesitzer verhindern soll, behutsam zu sein und jede Möglichkeit der Ansteckung seines Viehes sorgfältig zu meiden. Hier und da hat sich auch die Egelkrankheit unter den Schafen gezeigt.

—* Briefe aus Persien berichten schreckliche Verheerungen, welche die Cholera in letzter Zeit im Innern Asiens angerichtet. Aus Indien hatte sie ihren mörderischen Zug über Kabul nach Teheran genommen.

—* Wir hatten mitgetheilt, daß die Witwe eines Onkels des österrreichischen Feldmarschalls Loudon im Berliner Arbeitshause lebe. Der Nachricht wird nun aus den sichersten Quellen widersprochen, da Loudon gar keine Kinder und folglich auch keine Enkel gehabt. Wohl aber nahm sich Loudon nach der Erstürmung von Belsgrad eines verlassenem türkischen Mädchens an, das etwa drei bis vier Jahre zählte, ließ es taufen und von den Ursulinerinnen erziehen. Obwohl ihr späterer Wandel nicht der tadelloseste war, hinterließ er ihr doch ein Legat von 12,000 fl. Sie heirathete einen Bilsderhändler, der sich von ihr scheiden ließ, ging dann nach Polen als Gouvernante, und später zu einem Diitmeister nach Ungarn. Weiter hat man ihre Spur verleren; doch dürfte sie vielleicht die fragliche Person im Berliner Arbeitshause sein. (Ung.)

—* Großer Nutzen der Brennessel für Haushalt und Landwirthschaft.

Wie? die Brennessel wäre auch von Nutzen für den Haushalt? Diese Frage richtet gewiß keine Landwirthin

an uns, denn jede weiß die Kessel als Futter für junges Geflügel hoch zu schätzen. Die Hausfrau weiß auch, was an der Kessel Gutes ist, sie benützt dieses scheinbare Unkraut als zarte Pflanze im Frühjahr zum Gemüse. Die Köchin bäckt die großen Blätter in Schmalz, oder verwendet sie als sehr delikate unter Spisnat. Der Landwirth preiset die Kessel als ein sehr nahrhaftes, milchreiches Futter für das Melkvieh — grün angewendet, zu Heu getrocknet oder gebrüht. — Einer, der noch extra von der Kessel einen großen Nutzen ziehen will, behandelt ihre Stengel wie den Flach und Hauf zum Spinnstoffe, und der Papierfabrikant weiß auch recht gut, wozu sie gut ist. Ihre Wurzeln liefern ferners, mit Kraun zerseht, eine gelbe Farbe, das Kraut allein aber eine grüne. Seht, welch mannigfache Vortheile eine Pflanze bringt, die von Vielen für Unkraut angesehen und behandelt wird! (Fr. Bl.)

— Ein französischer Sprachmeister machte diesen Joching einer schönen Längerin folgende Liebeserklärung: Wer sich stehlen, sein ein Dieb. — Sie aber antwortete: Ich bin ein Dieb. — Ein Dieb muß man erken — wenn Sie wollen sich lassen erkennen, nehmen Sie mich als Ihren Streich.

— Aus welchem Grunde könnte sich der Todtengräber Künstler nennen? — Weil er einen Grabstein führt.

— Die Schwertschneide eines Verläumders ist sehr vergiftet, damit auch die leiseste Verwundung tödtlich für den ehrlichen Namen ist. (Ung.)

Heimliche Liebesgefühle.

Sieh mich hier im Tempel stehn,
Gott der Welt! und hör' mein Fleh'n;
Ich darf ihr mein Leid nicht nennen,
Dieine Liebe nicht bekennen,
Die mein Herz gefangen hält;
Ich erbarm' dich, Gott der Welt!

Wasserstand der Marosch: Den 3. April Früh 8 Uhr: 5' 2" 0" über Null.

März	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns- und Sterbeort
22	Alexander Wasch, Armer	Ref.	40 J.	Brustwassersucht	Kadnaerstraße 964
23	Paul Mastényi, eines armen Weibes S.	Kath.	1 —	Hitziges Fieber	Vorstadt Pernyawa 23
—	Samoilla Krischan, Schneidergesellen L.	Gr.n.u.	9 Wd.	Zahnen	Vorstadt Scharfad 172
—	Maria Kreska, Tagelöhners L.	—	18 —	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa 576
24	Mita Marinko, detto	—	6 J.	Wurmfieber	Vorstadt Gaja 214
—	Sara Balogh, Tagelöhnerin	Kath.	28 —	Lungensucht	detto 107
25	Joseph Pavletti, Tagelöhner	—	55 —	detto.	detto 18 1/2
26	Maria Ghermel, Wieggers L.	Gr.n.u.	2 —	Fraisen	Fischerstraße 48
—	Georg Brun, Gerbergesehl	—	42 —	Brustwassersucht	Vorstadt Scharfad 112
—	Anna Schotel, Wirthin	Kath.	50 —	Lungensucht	detto 156
—	Anton Szeiser, Färbergesehl	—	42 —	Lungenentzündung	Bischofstraße.
27	Gyula Vores, Comitats-Hajdukens L.	Gr. u.	2 1/2 J.	Abzehrung	Letzte Maroschgasse.
—	Marie Krischan, Korduaners L.	—	8 Wd.	Zahnen	Vorstadt Scharfad 94
—	Anton Buhos, Tagelöhner	Kath.	46 J.	Lungenentzündung	Vorstadt Gaja 96
—	Jacob Scherfer, Wirth aus Agris	Israel.	60 —	Brustwassersucht	Brückgasse.
28	Joseph Vognar, Tagelöhners S.	Kath.	11 L.	Unzeitig	Sonnengasse 760
—	Juranev Dokman, detto	Gr.n.u.	21 —	detto	Vorstadt Pernyawa.
—	Frans Zsat, aus Krad.	Kath.	27 J.	Lungensucht	Comitats-Krankenhaus.

Gedruckt bei Joseph Weichel.

— An der Fänge erkennt der Arzt die Krankheiten des Körpers, und der Weise die Krankheiten der Seele.

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemcswar den 3. April 1846:

15, 45, 39, 29, 12.

Die nächsten Ziehungen sind den 17. und den 29. April.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 31. März:	Nach Pesth abgefahren Freitag den 3. April:
Herr v. Krajnik.	Madame Fischer.
— Kozsa.	Herr v. Bezeg.
— Wulfo.	— Graf Zichy.
Nach Pesth abgefahren Donnerstag den 2. April:	— Lasky.
Herr Botka, 2 Plätze.	— Roth.
— v. Döményi.	— Spitzer.
— Goldner, 2 Plätze.	— Testory.
— Konig.	

Früchtenpreise zu Krad den 3. April 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miege in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	7	30	7	15	6	30
Halbfrucht	5	45	5	15	4	45
Korn	4	30	4	15	4	9
Gerste	2	45	2	36	2	30
Hafer	2	30	2	22	2	15
Kukuruz	2	45	2	38	2	30
1 Zent. Heu	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—